



Herbstzeit

AUF DEN BONNER FRIEDHÖFEN

Schnelle Hilfe von Kollegen nach der Flut

Steinmetze helfen nach der Flut Meckenheimer Steinmetzbetrieb

Der Steinmetzbetrieb von Karl-Heinz Samulewitz in Meckenheim, direkt am Alten Friedhof gelegen, wurde bei der Flutkatastrophe im Juli Meter hoch überschwemmt. Der Swistbach war über die Ufer getreten und hatte die Werkstatt, den Ausstellungsraum bis zwei Meter hoch und die etwas höher gelegenen Büroräume etwas über einen Meter hoch geflutet. Das Schaufenster hat mit Frau A. Samulewitz gesprochen.

Redaktion: Wie ist Ihr Betrieb von der Flutwelle betroffen worden?

A. Samulewitz: Der Bach hatte sich zu einem reißenden Strom entwickelt, das Wasser schwemmte drei große Apfelkisten mit sich, die in der Ausstellung liegen blieben. Dabei sind zwei Denkmäler umgestürzt. Die elektrischen Anlagen wurden zerstört, so dass auch nach dem Trockenfallen nicht gearbeitet werden konnte. Das Büro mit allen Akten und Kundenunterlagen wurde ebenfalls überschwemmt, die Ausstellungstücke, wie bronzene Lampen oder Vasen, waren kontaminiert. Lediglich der steinerne Schreibtisch blieb unbeschädigt. Ich schätze den Schaden im Betrieb auf mindestens 75 Tausend Euro.

Redaktion: Wer hat Ihnen tatkräftige Hilfe in welcher Form angeboten und geleistet?

A. Samulewitz: Wir sind doppelt von der Flut betroffen worden, in der Werkstatt hier in Meckenheim und im Haus in Odendorf. Hier hat sofort ein



Büro des Steinmetzbetriebes Karl-Heinz Samulewitz in Meckenheim nach Ablauf des Wassers. FOTO: SAMULEWITZ

Helfertrupp aus Gummersbach mit angepackt und den Keller ausgeräumt. Doch in Meckenheim gestaltete sich das schwieriger. Bei den Unterlagen und Akten konnte ich die öffentlich zugänglichen Container nicht benutzen, um den Datenschutz über persönliche Angaben und Daten sicherzustellen. Mein Mitarbeiter und ich haben dann alleine ausgeräumt.

Als mir die Aktion der Bildhauer- und Steinmetz Innung Bonn Rhein-Sieg Oberbergischer Kreis unter dem Titel „Steinmetze helfen Steinmetzen“ zu Ohren kam, habe ich mich bei unserer Geschäftsführerin Janin Fester gemeldet und um Unterstützung gebeten. Das betraf vor allem uner-

ledigte Aufträge, die ausgeliefert werden mussten. Sehr hilfreich war das Angebot von Norbert Scheben aus Bonn, der uns half, Schriften anzufertigen und der Firma Diwo in Remagen, die mit ihrer Steinsäge ausgeholfen hat. Angebote von Kollegen mit langer Anreise oder Wochenendarbeiten haben wir ausschlagen müssen.

Redaktion: Konnten Sie staatliche Hilfe beantragen um Schäden zu beheben? Haben Sie schon Geld erhalten?

A. Samulewitz: Die Behauptung, dass die Wiederaufbauhilfen von Bund oder Land NRW „unbürokratisch“ bearbeitet und ausbezahlt würden,

stimmt so nicht. Eine wesentliche Bedingung für Betriebe ist, dass die Inventarschäden von einem öffentlich geprüften Sachverständigen oder Gutachter beurteilt werden müssen. Da diese Fachleute nur schwer zu bekommen sind, steht das noch aus.

Gut ist die Regelung, die Schäden über die Handwerkskammer anzumelden. Einen Steuerberater muss ich ebenfalls einschalten, um den Umsatzausfall zu bewerten. Das kostet alles Zeit und bisher ist kein Geld aus diesem Topf geflossen. Ich schätze, dass wir vielleicht im neuen Jahr Geld sehen werden. Sehr gut hat jedoch die Soforthilfe der Stadt Meckenheim funktioniert. Das will ausdrücklich loben.

Orte der Trauer: Anker für Hinterbliebene

Vielen Menschen hilft ein Ort, meist das Grab des Verstorbenen. Ein Ort, an dem sie in stille Zwiesprache mit dem Toten treten und Dinge verrichten können, die sie für den Verstorbenen noch tun können und möchten: Einen Blumenstrauß aufstellen, eine Kerze anzünden, ein selbstgemaltes Bild oder ein Foto ablegen, eine kleine Figur mitbringen oder einfach etwas Unkraut zupfen und Erde vom Grabmal entfernen. Diese kleinen Tätigkeiten sind mehr als nur Symbolik. Sie helfen Trauernden in der ersten, schweren Phase des Verlustes besonders.

Für viele Menschen ist es elementar wichtig, einen solchen Ort zu haben, der sich außerhalb ihres Alltagsumfeldes befindet. Dieser Ort, wie das Grab auf dem Friedhof, ist ein ganz spezieller Ort, der ganz und gar nur den Hinterbliebenen in ihrer Trauer und Erinnerung gehört. Da stört kein Telefon, kein Auto, kein Klingeln an der Haustür, keine E-Mail oder Lärm. Der Besuch des Grabes ist Hilfe und Unterstützung, er kann Kraft geben und er hilft, sich Schritt für Schritt von einem lieben Menschen zu verabschieden. In der Kürze der Zeit bis zur Beisetzung ist dies oft nicht möglich, gerade wenn man viele Jahre Tag für Tag zusammen verbracht hat. Das Loslassen und die Trennung brauchen Zeit und einen festen



Ein Steinmetz bei der Arbeit. Foto: BIV Steinmetze

Ort. Sie sind die Anker für die Hinterbliebenen.

Dass ein solcher Erinnerungsort auch ein individueller und persönlicher Ort wird, hängt nicht zuletzt vom Grabmal ab. Hier sind der Name, die Lebensdaten und meist noch persönliche Widmungen festgehalten. Ein Steinmetz-Handwerksbetrieb bietet die passende Beratung und Umsetzung der Wünsche. Nicht selten geht der Wahl des Natursteins und der Gestaltung des Grabmals ein langes Vorgespräch voraus, in dem der Hinterbliebene seine Wünsche und Gefühle äußert. Es ist Aufgabe des Steinmetzmeis-

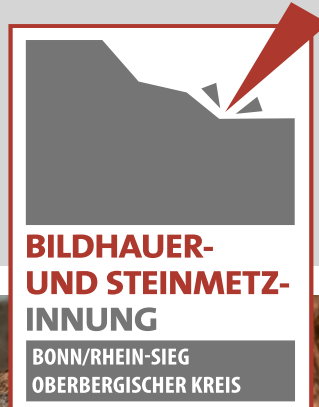
ters, diese aufzugreifen und Vorschläge für die Umsetzung in die Praxis zu machen. Dabei ist vieles möglich, was oft nicht bekannt ist. Dies beginnt schon bei der Natursteinauswahl. Viele Betriebe legen wieder zunehmend Wert auf regionales Material. Auch bei der Schrift und in der Symbolik sind der Vielfalt und Individualität keine Grenzen gesetzt.

Kunden sollten sich vertrauensvoll an einen Innungsfachbetrieb wenden, den man neben vielen weiteren interessanten Informationen zu den Themen Grab und Grabmal – unter www.steinmetz-grabmal.de findet.

... weil Zukunft auch Erinnerungen braucht.

Ein individuell gestalteter Grabstein – zugeschnitten auf die Persönlichkeit des Verstorbenen – ist ein würdiges und dauerhaftes Denkmal: aus Naturstein und mit viel Fingerspitzengefühl von unseren Steinmetzen gefertigt. Ganz nach Ihren Wünschen.

Eine Auflistung unserer Mitglieder finden Sie unter www.innung-der-steinmetze.de.



Sehr geehrte Damen und Herren,

da es vermehrt zu Nachfragen gekommen ist, ob wir für Sie einsatzbereit sind bzw. Sie bei der Bestattung eines geliebten Menschen begleiten können, würden wir dazu gerne Stellung beziehen.

Wir sind für Sie da und stehen Ihnen zur Seite.

Lediglich die Büroräume in unserem Stammhaus in Rheinbach, werden wegen des „Hochwasserereignis“ saniert und für Sie neu gestaltet.

Ihre Familie Klein



- Fachgeprüft und zertifiziert
- Familienbetrieb mit Tradition

www.bestatter-klein.de / ☎ 022 26 / 47 47 / info@bestattungshausrheinbach.de